

vollends an der Trunkenheit des Mannes nicht zweifelte, war doch seine Schwäche allgemein bekannt.

„Er will mich niederstechen, um Herr zu werden“, fuhr Hastbach wild und unruhig fort, „meine Frau hat ihn dazu abgerichtet, wie früher mich. Ja, ja, ich kenne schon ihre Finten. Sie ist nicht zu Haus; sie ist unschuldig und es ist alles nur ihr Werk. — O, mein Gott, ich hab keine ruhige Stunde mehr gehabt, und da sagt sie, ich sei ein Trunkenbold. — O, hätt ichs nie gethan.“

Nun wurde der Wächter aufmerksam, die abgerissenen Reden schienen ihm einen tieferen Sinn zu haben.

„Was hättet ihr nicht thun sollen?“ fragte er gespannt.

„Nicht Walterberg ermorden, wie es Christiane gewollt; aber sie ließ mir keine Ruhe. Sie sagte, es wäre gar keine Gefahr — sie wollte schon für Alles sorgen und es auf den Knecht bringen — und ich hörte auf sie und — und —“

Dem Sprecher vergingen die Sinne.

Als Hastbach am anderen Tage mit verbundenem Kopfe erwachte, sah er sich dem Kriminalrichter gegenüber, er wollte anfangs Alles ableugnen, was er in der vergangenen Nacht gesprochen hatte; aber nach einigem Drängen legte er ein offenes Bekenntniß ab.

„Es war meine Jugendgeliebte und ich konnte sie gar nicht vergessen. Sie allein hat mir den teuflischen Plan eingegeben. Ich hätte gar nichts zu befürchten: sie werde alles so geschickt einfädeln, daß auf Paul allein der Verdacht fallen müsse. Ach, sie ist so verschlagen und hat es richtig fertig bekommen. — Damals lacht ich noch über ihre Klugheit; aber nun hat mich die Strafe erreicht. — Sie hätte auch mich durch den neuen Knecht bei Seite bringen lassen, denn ich lenne jetzt ihre schwarze Seele und so ist es besser, wenn ich meine Schuld bekenne und büße.“

Hastbach und seine Frau wurden verhaftet — Sie leugnete Alles und behauptete fest, daß ihr Mann bereits den Säuferwahnsinn habe und deshalb von Bahnvorstellungen beängstigt werde, die jeder Wahrheit entbehren.

Ihre freche Sicherheit hatte dennoch wenig Erfolg. Die Aerzte erklärten den Geisteszustand ihres Mannes für völlig normal, der jetzt bis in die kleinsten Einzelheiten die düsteren Vorgänge jener Mordnacht beschrieb.

Es konnte demnach kein Zweifel sein, daß sie um das Verbrechen gewußt — und vielleicht die geistige Urheberin desselben war. Sie allein hatte Gelegenheit, die Uhr ihres Mannes zu verstecken, daß damit vollends der Verdacht auf den unglücklichen Knecht gelenkt worden, und als ihr dies vorgehalten wurde, spielte nur ein boshaftes, triumphirendes Lächeln um ihre Lippen.

Sicher hatte sie den armen Paul gehaßt, weil er bereits sein Herz an eine andere verschenkt und so keimte in dieser dämonischen Brust der Gedanke, ihren Mann durch ihren alten Geliebten beseitigen zu lassen, um zu gleicher Zeit den jungen Knecht zu vernichten und sich an ihm zu rächen.

Nur Fritz Hastbach wurde zum Tode verurtheilt; aber zu lebenslänglichen Zuchthaus begradigt. Der Unglückliche sah darin keine Gnade, ihm wäre der Tod lieber gewesen der weit später kam, als er sich erhofft. Seine Gattin erhielt mehrjährige Zuchthausstrafe und — seltsames Verhängniß — einen Tag vor ihrer Entlassung fand man sie als Leiche in ihrer Zelle.

Auch der Knecht, mit dem Fritz Hastbach heftigen Streit gehabt, wurde verhaftet, aber bald wieder freigegeben, da er seine Unschuld beweisen konnte. Er hatte ruhig in jener verhängnißvollen Nacht mit dem Diensthjungen in ein und derselben Kammer gelegen und nicht im Traume daran gedacht, seinen Herrn zu ermorden. Die eigenen Bahnvorstellungen hatten den Trunkenbold plötzlich aufgeschreckt und zum Bekenntniß seiner schweren Schuld gebracht, denn er war den Gedanken nicht los geworden, daß der Knecht ihm dasselbe Schicksal bereiten werde, welches er in leidenschaftlicher Verblendung dem alten Walterberg bereitet.

Der arme Paul hatte länger als drei Jahre schuldlos im Gefängniß gesessen. Man empfing ihn im Triumph, als er in das Dorf zurückkehrte; aber er fand in all den Huldigen, die ihm jetzt zu Theil wurden, wenig Befriedigung. Sein einziges Glück war es, daß die Geliebte ihm treu geblieben, und mit dem kleinen Kapital, das wohlwollende Menschenfreunde für ihn als geringste Entschädigung für seine ausgestandenen Leiden gesammelt, konnte sich Paul ein kleines Anwesen kaufen und seine Marie heimführen, mit der er nach dieser Zeit der Trübsal ruhige und glückliche Tage in zufriedener Ehe verlebte.

Theater.

Wir können nicht umhin, anlässlich der Vorstellung des „artefischen Brunnens“ dieselbe an dieser Stelle einer näheren Besprechung zu unterziehen, und doch läßt sich der Gesamteindruck, der ohne Zweifel für Jeden ein überaus befriedigender war, schwer beschreiben, sondern man muß sich augenscheinlich von den stets wechselnden Scenerien, dem prächtigen Farbenpiel des artefischen Brunnens und dem Brillant-Feuerverk im letzten Akt, sowie der musterhaften Aufführung überzeugen. Geradezu erstaunlich ist es, wie auf unserer kleinen Bühne ein derartiges Ausstattungstück in Bezug auf Dekorationen und Kostüme in so vollem Maße zur Geltung gebracht werden kann.

In hohem Grade machte sich Herr Direktor Uhle um die Ausführung des Stückes selbst verdient und erntete er auch durch die urkomische Darstellung des „Balthasar“ den lebhaftesten Beifall; die übrigen Mitglieder verdienen ebenfalls das beste Lob. Auch der Fackeltanz, welcher von hiesigen Kindern aufgeführt wurde, ging mit einer bewunderungswürdigen Präcision von Statten.

Wir würden schließlich eine nochmalige Aufführung des Stückes mit Freuden begrüßen und glauben im Interesse vieler Theaterbesucher zu handeln, wenn wir Herrn Direktor Uhle um recht baldige Wiederholung desselben ersuchen.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 9. October.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 40 Pf. bis 2 Mark 50 Pf. Ferkel wurden eingebracht 250 Stück und verkauft à Paar 12 Mark — Pf bis 24 Mark — Pf.

Erdarbeiter

werden zu sofortigem Antritt gesucht vom Borarbeiter Weise auf Rittergut Limbach.

Schlachtfest.

Nächsten Jahrmart-Donnerstag wird 1 Schwein verpfundet, 8 Uhr Wellfleisch, Fleisch à Pfd. 60 Pf., Wurst à Pfd. 65 Pf., (Zichinenfrei.) Moritz Patzig.

Auktion.

Freitag, den 16. October, von 8 Uhr an, sollen ein Korbwagen, Korbchlitzen, Fauchenfaß, 3 Stück Eggen, Pflug, Wendepflug, Haken, Krell, Walze, Decimalwaage, 1 Kollwagen mit Federn u. s. w. verauktionirt werden bei Heinrich Hoppe, Wilsdruff, Schulgasse.

Von dem rühmlichst bekannten, chemisch untersuchten, von berühmten ärztlichen Autoritäten geprüften und empfohlenen

Hafftmann's Magenbittern,

Silberne Medaille Ausstellung Teplitz 1884, gesetzlich geschützt für Deutschland und Oesterreich-Ungarn, halten Lager in Originalflaschen

Herr Ed. Wehner, Wilsdruff,

Herr Paul Heinzmann, Kesselsdorf.

Joh. Gottl. Hafftmann,

Fabrik feinsten Biqueure und Punschessenzen, Importgeschäft für Rum, Cognac, Arac. Filiale für Oesterreich-Ungarn: Bodenbach-Weiler. Pirna, Sachsen. Begr. 1793.

J. A. Herrmann,

Landesprodukten-, Mehl-, Kaffee- & Butterhandlung,

Freibergerstraße No. 4,

empfiehlt als neu angekommen:

feinste Ostsee-Tafelbutter,

Limburger Fett-Käse,

Olmüher Schafs- und Emmenthaler Schweizerkäse,

woblgeschmeckende grüne und geröstete Kaffees,

feinste Gewürz-Chokoladen,

feinste gefüllte Chokoladen in Tafeln zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{10}$ P.,

Vanille- und Fürsten-Chokolade,

Ausgetrockneten Ungarischen Kaiseranzug,

täglich frisch geräucherte Voll-Seringe,

großes Lager von Gangmehl und Futter-Artikeln, Ludw. Künzelmans weiße Kern-Seife, à Pfd. 40 Pf.

Auffallend billige Preise!

Neu angekommen!

Fette Gänse, à Pfd. 55 Pf., sind nächsten Donnerstag zu verkaufen bei M. Saupé, Schulgasse.

Jute-Leinen

für Tapezierer, Gärtner etc., zu Getreide-Säcken, Stroh-Säcken und Emballagen aller Art Breite 100 Ctm. Meter 19, 26, 32, 35 Pf., Breite 115 Ctm. Meter 23, 28, 35, 38 Pf., in ganzen Stücken billiger.

Getreide-Säcke,

gut genäht, gute Stoffe, Stück 80, 90, 125 Pf., bei Abnahme von 12 Stück billiger.

Robert Bernhardt,

Dresden, Freiburger Platz 24.



Ein großer Transport der schönsten Dänischen $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ jähr. Fohlen, wobei auch einige der schönsten Rugus-Fohlen sich befinden, stehen in diesen Tagen bei mir in Gruna zum Verkauf. Heinze, sen.

Hemden-Barchend,

Jacken-Barchend,

Jacken-Calmuc,

riesige Auswahl, haltbar und waschecht, empfiehlt preiswerth

C. H. Wunderling,

Dresden, Altmarkt No. 18, parterre & 1. Etage.

Wein- und Speisen-Karten

hält vorräthig die Druckerei dieses Blattes.

Geübte Drainirer,

sowie Erdarbeiter werden noch angestellt auf Rittergut Limbach. Zu melden beim Borarbeiter daselbst.

Suche für die Zeit meines hiesigen Aufenthalts ein möblirtes, heizbares Logis mit zwei Betten. Bitte Adressen so schnell wie möglich im Hotel Adler abgeben zu wollen, spätestens bis Dienstag Nachmittags 3 Uhr. A. Schindler, Regisseur und Schauspieler.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt eine zuverlässige Kinderfrau beim Gutsbesitzer Tamme in Birkenhain.

Eine ordnungsliebende Magd

wird vom 1. Januar an gesucht. Von wem? sagt d. Expd. d. Bl. Ausgezeichnete Weintrauben verkauft von heute an à Pfd. 25 Pf. Moritz Patzig.